

## *Rede Sportehrentag*

Anrede,

ich freue mich sehr, Sie heute zum 39. Sportehrentag in der Elbschehalle begrüßen zu dürfen.

Das herausragende Ereignis des Sportjahres 2014 lässt sich auch musikalisch ausdrücken:

„Atemlos durch Tage wie diese und ein Hoch auf uns!“

Drei Songs, die alle mit einem Stern zu tun hatten, nämlich der Jagd auf den vierten Stern der Fußballnationalmannschaft.

Was „Jogis Jungs“ uns im Sommer letzten Jahres an überirdisch gutem Fußball, nervenzerfetzender Spannung und letztlich einer vor Emotionen überschäumenden Titelfeier geschenkt haben, werden wir so schnell nicht mehr vergessen.

Ich denke, dass wir alle auf die Frage „Wo warst du, als Deutschland beim WM-Halbfinale 7: 1 gegen Brasilien gewann?“ noch jahrelang nicht weiter angestrengt nachdenken müssen – dieses Ereignis hat sich in unser kollektives Sportgedächtnis eingebrannt.

Und auch abseits des Platzes hatte die WM so ihre Momente: Per Mertesacker bereicherte die Antwortoptionen moderner Fußballsportler um die kurze und geschliffen - prägnante Variante: „Wat wollnse?“

Überhaupt präsentierte sich der Sport im Jahr 2014 von seiner modernsten Seite: Mit Markus Rehm gewann erstmals ein Behindertensportler die Weitsprung-Meisterschaft der Nicht-Behinderten. Ein beeindruckendes Zeichen für die Gemeinschaft, die der Sport schaffen kann.

Und die Wintersportler haben gezeigt, dass Olympische Winterspiele nicht mehr zwangsläufig in traditionellen Wintersportorten stattfinden müssen.

In Sotschi am Schwarzen Meer sah man Langläufer in kurzen Hosen und knappem Oberteil ihre Wettbewerbe absolvieren.

Das wirkte schon wie eine Art Vision vom Wintersport nach dem Klimawandel, wie es ein Reporter der Süddeutschen Zeitung ausdrückte.

Meine Damen und Herren, liebe Sportlerinnen und Sportler,

abseits der Kameras und Mikrophone, aber ebenfalls mit tollen Erfolgen beeindruckten im Jahr 2014 die 19 Sportlerinnen und Sportler, die wir heute für ihre besonderen Leistungen ehren wollen.

Ob mit Präzision und Zielgenauigkeit als Bogenschütze, athletisch kämpfend als Ringer und Judoka oder ästhetisch - rhythmisch als Tanzpaar auf dem Parkett: Ihre herausragenden Leistungen sprechen nicht nur für sich, sondern zeigen auch die große Bandbreite des Sportangebots in Wetter. Und übrigens: ein Geburtstagskind ist auch mit dabei...

Wir werden Sie heute auch mit einer Premiere überraschen: Erstmals werden wir in diesem Jahr herausragende Leistungen ehren, die zwar außerhalb der formal festgelegten Preiskriterien liegen, aber für die Stadt Wetter als sportfreundige Stadt von besonderer Bedeutung sind.

Diese neue Auszeichnung macht noch einmal deutlich, wie vielfältig die Leistungen der Athleten in Wetter sind. Preise wie diese sind Ansporn für junge Leute, sich für den Sport zu begeistern und den Sportvereinen in unserer Stadt den Nachwuchs zu sichern.

Diese Begeisterung wollen wir natürlich weiterhin fördern. Deshalb wäre es sehr schön, wenn wir in den nächsten Jahren noch mehr Vorschläge für diese Ehrung erhalten würden!

Meine Damen und Herren, liebe Sportlerinnen und Sportler,

Sport ist der Spaß an der Bewegung und die Faszination für den Wettkampf, aber es ist nicht immer nur die reine Freude. Siege, Urkunden und Meisterschaften fallen nicht vom Himmel, sie wollen erarbeitet werden.

Der deutsche Bob-Trainer Matthias Höpfner hat es in Sotschi in folgende Worte gekleidet:

„Medaillen sind eigentlich gar nicht aus Gold, Silber oder Bronze. Sie sind aus Schweiß, Entschlossenheit und einer seltenen Legierung namens Mumm gemacht.“

Ich denke, davon wissen Sie alle ein Lied zu singen. Sie haben hart für ihre Erfolge trainiert und mit Leidenschaft gekämpft, um ihre sportlichen Ziele zu erreichen. Das verdient unser aller Respekt!

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle an die vielen Ehrenamtler richten, die mit ihrem stillen Engagement in den Vereinen dafür sorgen, dass die Athleten mit ihren Leistungen glänzen können. Das zeigt uns immer wieder, wofür der Sport eben auch steht: er bringt Menschen zusammen, er integriert und verbindet.

Das gilt nicht zuletzt auch für das Sportabzeichen und damit für jene Athleten, die wir heute dafür ehren wollen, dass sie ihr Sportabzeichen bereits mehrfach erfolgreich absolviert haben.

Insgesamt haben im vergangenen Jahr zehn sportive Bürgerinnen und Bürger ihr Sportabzeichen zum wiederholten Male erfolgreich abgelegt. Darüber hinaus haben noch viele weitere Bürgerinnen und Bürger im vergangenen Jahr ein Sportabzeichen errungen.

Ehren wollen wir in diesem Jahr auch die Abnehmer des Sportabzeichens. Also jene zwölf Damen und Herren, die ihr außerordentliches Engagement dadurch ausdrücken, dass Sie bei Wind und Wetter mit der Stoppuhr an der Bahn stehen und mit ihrer Motivation dafür sorgen, dass die Anforderungen des Sportabzeichens auch erreicht werden.

Besonders aktiv war in dieser Hinsicht der TV Volmarstein.

Allein in Volmarstein haben zehn Ehrenamtler dafür gesorgt, dass rund hundert Bürger hier ihr Sportabzeichen machen konnten. Vielen Dank dafür!

Meine Damen und Herren, liebe Sportlerinnen und Sportler,

Wetter ist eine sportfreudige Kommune: statistisch gesehen ist jeder dritte Wetteraner Mitglied in einem Sportverein. Über 30 Vereine mit rund 10.000 Aktiven sind im Stadtverband für Leibesübungen zusammengeschlossen, dessen Vorsitzenden Mike Dickmann ich für die Arbeit dieses Dachverbandes ausdrücklich danken möchte.

Ich denke, dass wir hier in Wetter vor dem Hintergrund dieser Zahlen durchaus mit Stolz behaupten können: „Hier wird Sport gelebt!“

Diesen Anspruch untermauern wir mit dem Bemühen, unseren sportbegeisterten Bürgern eine moderne sportliche Infrastruktur zu bieten.

Die Stadt Wetter hält eine hohe Zahl an Sportstätten in allen Ortsteilen bereit. Die Erhaltung und Modernisierung dieser Anlagen - auch wenn wir hier natürlich innerhalb schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen arbeiten müssen - ist und bleibt uns ein wichtiges Anliegen.

Als Beispiel nenne ich hier die Sanierung des städtischen Hallenbads in Oberwengern. Und das kann ich auch gleich mit einer positiven Nachricht verbinden:

Die umfangreichen Arbeiten am Hallenbad sind beendet und das Bad steht damit allen Schwimffreunden und Wasserratten ab dem 3. März wieder zur Verfügung.

**(Das wollen wir mit einer kleinen Veranstaltung zur Wiedereröffnung am 2. März um 11 Uhr auch entsprechend feiern. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen!)**

Auch wenn es in den letzten Monaten eine schwierige Zeit war, insbesondere für die Schwimmer aus den Vereinen, ist eines doch ganz klar: Gerade mit den Arbeiten am Hallenbad haben wir dafür gesorgt, dass uns dieses städtische Bad weiter erhalten bleibt.

Wir brauchen dieses Bad, damit unsere Kinder schwimmen lernen, wir benötigen das Hallenbad für den Schwimmunterricht an den Schulen und für den Vereinssport in Wetter und natürlich nicht zuletzt für das Freizeitvergnügen aller Schwimffreunde in unserer Stadt.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle noch einmal allen Nutzern des Bades für Ihre Geduld danken. Es hat sich gelohnt!

Meine Damen und Herren,

Sport ist eine wichtige Säule für eine aktive und lebenswerte Gemeinde. Dass sich so viele Menschen in den Vereinen sportlich betätigen können, liegt natürlich auch an den vielen Ehrenamtlern, die hinter den Kulissen dafür sorgen, dass die Abläufe in den Vereinen „wie geschmiert“ funktionieren.

Zwei dieser Menschen, die durch ihr jahrzehntelanges Wirken ihre Vereine stark geprägt haben, wollen wir im Verlauf der heutigen Veranstaltung noch ganz besonders auszeichnen – nämlich mit der Sportehrennadel der Stadt Wetter.

Meine Damen und Herren,

wenn Sie jetzt, nach den Ehrungen so vieler herausragender Sportler, denken: Mensch, ich müsste doch auch mal wieder Sport treiben und dann doch leicht verzweifelt über ihre fehlende Motivation nachdenken: dann gebe ich Ihnen ein Zitat der deutschen Tennisspielerin Andrea Petkovic mit auf den Weg:

Die sagt nämlich: „Ich habe immer meine innerlichen Kämpfe und meine Dämonen, die anstoßen und Schnaps trinken und gemeinsam kämpfen.“

Also lassen Sie ihre Dämonen gemeinsam miteinander streiten und lehnen Sie sich entspannt zurück. Und während Sie auf das Ergebnis dieses sportlichen Ringens warten, wünsche ich Ihnen guten Appetit bei Kaffee und Kuchen und uns allen noch einen schönen Nachmittag!